

Glaubhaffter Bericht/

Von ihigem Zustandt

Der Stadt Warschau/

Wie auch

Was sonstn newlicher Zeit in Polen denck-
würdiges vorgelauffen.

Mit

Beygefügeter Advis

Von Glücklicher Obfiegung

der Venetianer wieder den Türcken.

ANNO M. DC. LVI.

COPIA eines Schreibens aus Königsberg

den 22. August.

Nach dem wir nun schon aus unserm Churfürstl. Lager in 2. Wo-
 chen keine Nachricht gehabt / ist endlichen Vorgestern der Herr
 Obr. Meidel von Jhr. M. von Polen allhie ankommen / und hat
 weit umbreisen müssen / wegen der Gefahr / ist 2. Wochen unter wegen
 gewesen / welcher von voriger Schlacht von allem Bericht gegeben / aber
 weit anders / als man hier vordem außgesprenget / und sollen der unsrl-
 gen wie auch Schwedischen ein weites mehr als der Polnischen geblieben
 seyn / nur allein daß die Polen zu frühe das Feld verlassen. Der Kö-
 nig von Polen aber sol sich mit guter Order reteriret, und die meisten
 Geschütze mit genommen / nur etliche eiserne in Warschau verlassen ha-
 ben. Die Tartern sollen nun mit 40000. Mann bey J. Maj. von Po-
 len seyn / worunter die meisten sehr wol bewehret / als sie vor diesem nie-
 mals gewesen. Bey dem vortgen Treffen sollen gar wenig gewesen seyn /
 die ihigen aber haben grosse Begierde zum fechten / und wird man in we-
 nig Tagen von einer grossen Schlacht hören. Der Cham aus Tartar-
 ia sol auch gewiß nebenst dem Chmelnicki und Sosak nkommen.
 Mit den Moscowitern und Polen ist ein gewisser Friede zu hoffen / und
 will

X.

will der Tzar seinen Sohn in Pohlen auffzuziehen geben. Dieses ist gewiß/daß die Polen und Moscowiter einander angelobet/daß keiner ohne den andern mit Schweden tractiren sollen / und thun die Moscowiter in Lieffland durch ihren Einfall grossen Schaden und verwüsten alles. Allhie seynd wir auch in grossen Furchten / indem wir uns täglich Gäste vermühten/und möchte es mit uns übel ablauffen/welches Gott in Gnaden abwenden wolle. Allhier in Königsberg wird noch immer in den Kirchen vor J. M. von Polen ersertaget. Die Polnische Armee sol nicht weit von Warschau in guter postur stehen / und ein Theil der Tartern seynd auff die Schweden los gangen/derer Verrichtung man kündlich erwartet. Der Herr Woywoda Sandomirski Herr Coniecpolski ist mit 10000. Mann nacher Gross-Polen gangen / von dannen in die Mark und Pommern zu gehen/nebenst denen so in Gross-Polen zu ihm stossen sollen/und wollen die Polen von keinen Tractaten wissen/so lange als die Schweden von Preussen das geringste zubehalten gedenscken. Istiger Herr Woywoda von Posen Herr Johann Leslinski ist in Ampassada zu J. K. M. gerisset/und verhoffet man gewiß von dannen Succurs. Jh. M. die Königin nebenst dem Hn. Erz-Bischoff von Slesien sind bey Jh. Kas. gewesen/seynd aber von J. M. weiter geschicket worden. Der Herr Sonßewski/ ist neben den Hn. Sapieha Krohonen-Notarium nacher Inkozin gegangen/ selbiges zu belägern. Der Hr. Weier Marienburgischer Woywoda gehet nach Preussen mit denen lezten/so er unter Wolburs hat/un noch zu ihm stossen. Krakau ist noch belägert/und fallen die Belägerten zum öfftern aus/ doch sonder effect. Unter denen Officieren so zu Warschau gefangen/ sol Erschke gefangen seyn/welcher sehr von den Schweden beklagt wird.

Aus Tuchel den 22. Augusti.

Die Schwedischen hatten uns eine Zeitlang belagert / haben aber davon unverrichteter Sache abzuziehen müssen / und ist nunmehr der Herr Woywoda von Sallis mit seinen Völkern allhier angelanget/scheinet er werde den andern nach Pommern folgen.

Aus Colberg den 22. Augusti.

Allhie ist gross Schrecken wegen der eingefallenen Polen und Tartern/welche allberet Flattau eingenommen / und nicht weit von Neuen Stettin mit 15000. Mann stehen sollen/welches dann ein Rantmeister/ so mit

mit Weib und Kind nebenst vle'en andern Bürgern/so hteher geflichtet/
berichten/dörffte also dieser Drien ein erbärmlicher Zustand zu vermuthen
ten seyn.

Auf Elbing vom 22. Augusti

Gestriges Tages ist anhero ein Bürger auß Warschau
kommen/ derselbe bringet mit/ daß er alda die Schweden
verlassen welche alle Häuser daselbstē geplündert/
und seind die Schwed. Officirer alle außs Rath Haus
gangen/ woselbsten jedweder einen Sedel bekommen/
welches Haus er plündern solte/ vnd viel anders mehr
was da geschehen/ so mir aber mein Hertz zu schreiben
nicht zulest/ vorgemeldter Bürger ist mit dem Douglas
zu Lande bis Töhren kommen/ gestern ist der Prinz A-
dolph mit dem Gen: Douglas zu Marienburg ankomen.
Der französische Ambassadeur/ welcher alhier
so lange gelegen/ist anitzo zu Warschau. Vorerwehnter
Warschawischer Bürger meldet auch/ daß denselben
tag/ nemlich den 8 Augusti wie er von da abgereiset/
der König von Schweden mit dem Churfürsten
vondannen außgebrochen/ wohin aber/ weiß er nicht/
der Käyserliche Resident schreibt auß Töhren von
einer grossen Pest so alda Wancket/ meldet daneben
auch/ daß wiederumb eine Schlacht vorgangen sey/
worinnen die Pohlen die Victoria erhalten haben.

Auf Warschau vom 4. Augusti

Wie es mit der Rencontre zwischen Polē v. Schweden
abgelauffen/ ist nun zur gnüg bekät worden. Die
Schweden sind zwar zum letzten im Feide geblieben/
da das Treffen geschehen/ die Pohlen hingegen haben
sich auß die ander seite der Weiffel begeben/ aber ohne
Schaden: Wie dann der Pohlischen Reutterey Gewonheit
ist/ daß so bald sie keinen Vorteil an den Feind
siehet/ sich weit elargiret/ und dann unverhofft bald
wieder ombt. Derhalben ein grosser Irthüb ist/ wenn
man meinet daß es die Polen verloren geben/ wann

Die

Sie weiche. Wie dan albereit bey J. K. Maj. zu Pohlen ein solch mächtig Corpus beysamē ist/ als niemals gewesen. Alhie stehet es sehr übel zu/ weil alles ausgeplündert/ und man fast nicht weiß/ welche Parthey alda Herr und Meister ist. Jedoch wird dz Landvolck welches noch alles auffrichtig gut Polnisch ist sich bald wiederumb desselben Orths wissen zu inpatroniren.

Liste von der Venetianischen erhaltenē Victoria wider den Türcken.

Die Türkische Armada bestundt in 63 Gallen/ 9. Maonen/ 28. Schiffen. Die Venetianische in 31. Gallen/ 27. Schiffen/ 7. Gallazze. Von den Türcken sind 40. Gallen genommen/ 10 derselben verbrandt/ 13. davon entkommen/ 9. Maonen und die 27. Schiffe alle genommen und verbrandt 4000 Christen Slaven erlöset/ 5000. Türcken todt geblieben/ etliche hundert Türcken zu Slaven gemacht. Von der Venetianer seiten ist geblieben der vornemste General Marcellio mit ungesehr 300 Man/ 3. Venetianer Schiffe sind verbrandt.

Aus Warschau vom 27. Julii.

Diesen Tag ist bey J. K. M. zu Polen und Schwed. ankommen der Tartarische Gen. Aga mit einem ansehnlichen Comitatz. Ist auch für seine Person gar etne ernstliche gravitetische Person. Derselbe wie er vor K. M. erschienen/ ist er begabet worden mit einem schönen Silberstückten Rock und festbaren Sebel etliche tausend Gulden werth/ Darauff hat er beygebracht/ daß er von seinem Herrn den Cham beordert sey/ K. M. mit 50000. Tartern die ganze Zeit währendes Krieags/ Dienste zu leisten/ welches er auch so getrewlich zu thun zugesagt/ dz der verehrte Sebel/ wo es nicht anders seyn könne/ bey aller Welt davon anwasam Zeugniß geben sollte. Hat auch noch weiter dabey angefüget/ daß im Nothfall der Cham selbsterbötig were/ mit soviel tausenden K. M. zu Hülffe zu erscheinen als jemals von ihrer Nation in die Cron Polen gekommen seyn möchten/ hätte auch zu seinem Vorrath an Proviant nicht mehr von nöhten/ als Graß und klar Wasser/ womit er schon für sich und seinen Kriegsheer vergnüget seyn könnte/ der Beute ohne Schaden/ die er hlerbey von dem Feinde zu machen verhoffend were. Darauff hatte er also bald gefraget wo die Schwedische Völcker mit ihren Bundesgenossen anzutreffen/ und Anweisung begehret/ gute Proben zu machen.